

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 33 (1979)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Waldsiedlung Purkersdorf bei Wien in Niederösterreich = Ensemble d'habitat en forêt à Purkersdorf, près de Vienne en Basse-Autriche = Housing complex in a forest, Purkersdorf, near Vienna, in Lower Austria

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-336253>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

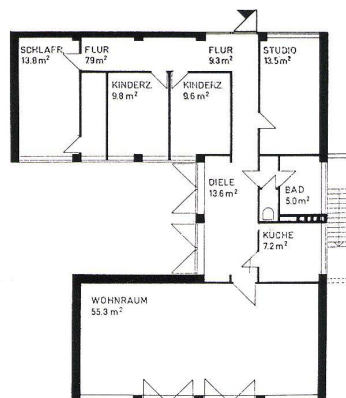
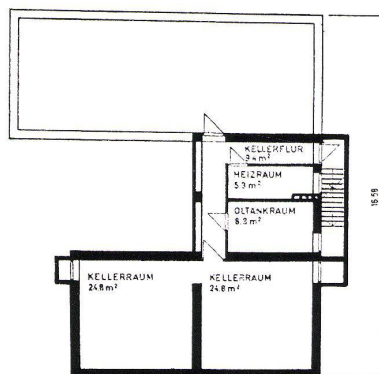
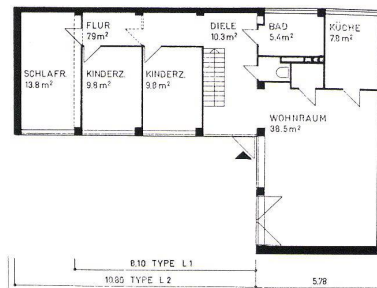
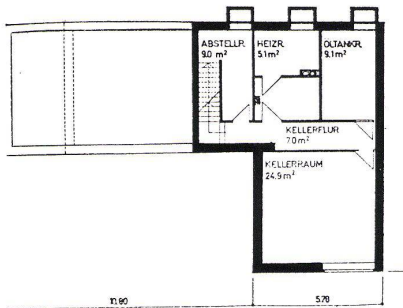
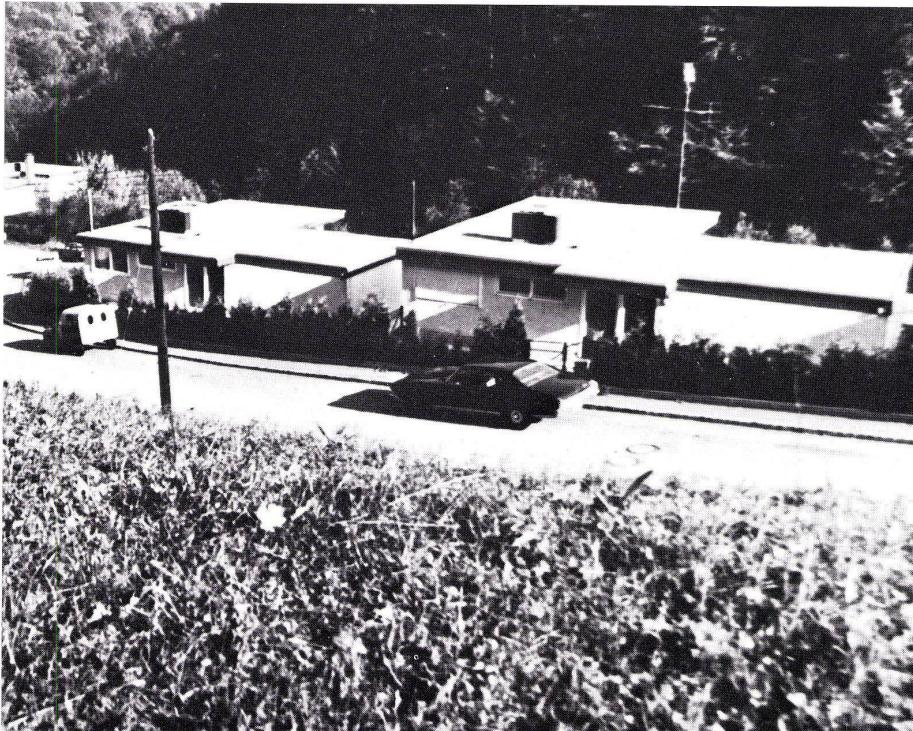
# Waldsiedlung Purkersdorf bei Wien in Niederösterreich

Ensemble d'habitat en forêt à Purkersdorf,  
près de Vienne en Basse-Autriche

Housing complex in a forest, Purkersdorf,  
near Vienna, in Lower Austria

Entwurf / Projet / Plan: 1964–1968

Ausführung / Exécution / Execution: 1965–1969



Dr. Anton Schneider (B+W 7/8/1977) hat eines seiner Ziele erreicht: Das Institut für Baubiologie e.V., Kornweg 6, D-8201 Stephanskirchen-Waldering, gibt eine Schriftenreihe heraus und hat schon fast 100 Baubiologen im Fernlehrgang ausgebildet.

Le Dr. Anton Schneider (C+H 7/8/1977) a atteint l'un de ses objectifs: L'Institut de Bioconstruction, Kornweg 6, D-8201 Stephanskirchen-Waldering, fait paraître une série de publications et a déjà formé presque 100 bioconstructeurs au moyen de cours par correspondance.

Dr. Anton Schneider (B+W 7/8-1977) has achieved one of his aims: The Institute for Architectural Biology, Kornweg 6, D-8201 Stephanskirchen-Waldering, issues a series of publications and has already trained nearly 100 architectural biologists by correspondence.

„Das biologische Bauen ist eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Bauens. Ich bin der Ansicht, daß das ursprüngliche Bauen natürlich biologisch und gesund war. Man konnte vor vierzig, fünfzig, vielleicht auch vor dreißig Jahren noch kaum etwas falsch machen. Man hat mit natürlichen Stoffen gebaut. Die Materialien waren gesund und sind erst in der Weiterentwicklung zunehmend unnatürlich geworden, wie die ganze Entwicklung heute. Unnatürlich von den Baustoffen her, da man heute fast nur noch mit Stahlbeton und Kunststoff baut und das Holz, den gesündesten Baustoff, vergiftet mit Holzschutzmitteln, Oberflächenpräparaten aller Art oder nicht mehr als Vollholz verwendet, sondern zerfasert und mit fragwürdigen Klebstoffen, die ebenfalls schädliche Dämpfe abgeben, dann wieder zusammenbackt, so daß auch dieser Baustoff Holz künstlich wird. Man kann viele Beispiele anführen, die ganze Elektrifizierung z. B., die Installationen, auch die Oberflächenbehandlung und die Pflege des Hauses. Diese Entwicklung war völlig falsch am Menschen vorbei. Wenn wieder der Mensch im Mittelpunkt des Bauens stehen soll, dann müssen wir das natürliche Haus weiterentwickeln.“

La bioconstruction est un développement élargi de la construction originale. Je pense qu'à l'origine la construction était biologiquement naturelle et saine. Voire quarante, cinquante ou peut être même encore trente ans, on ne pouvait pas faire du faux. On bâtissait avec des matériaux naturels. Ces matériaux étaient sains et ce n'est qu'avec l'évolution récente qu'ils sont devenus de plus en plus artificiel, à l'image du développement actuel. Tout y est artificiel, à commencer par les matériaux puisque l'on ne construit plus qu'en béton armé et en matière plastique. Quant au bois, le plus sain des matériaux, des produits de conservation et des laques de surface de toute nature l'empoisonnent. Il n'est plus mis en œuvre massif mais défilé et reconstitué avec des colles problématiques qui dégagent elles aussi des vapeurs toxiques, de sorte que le matériau bois est également devenu artificiel. On pourrait trouver bien d'autres exemples, l'électrification totale entre autres, les équipements techniques, le traitement des surfaces et les produits d'entretien. Ce développement s'égare totalement et passe à côté de l'homme. Si nous voulons remettre l'être humain au centre de l'acte de bâtir, nous devons reprendre le développement en partant de l'habitat naturel.

“Biological architecture is a further development of architecture in the original sense. It is my view that at its origins architecture was naturally biological and salubrious. Forty, fifty, maybe only thirty, years ago it was still hardly possible to go wrong. Natural building materials were employed. The materials were sound, and only later did they become increasingly unnatural, like the entire present-day development. The unnaturalness stems from the building materials, since building is now done almost exclusively with reinforced concrete and plastic, and wood, the healthiest building material of all, is employed in a form that is contaminated with preservatives and surface preparations of all kinds, or is no longer used in its pure natural form, but shredded and combined with dubious binding materials, which likewise emit harmful fumes, all of which is then hot-pressed together again, so that the originally natural substance wood becomes synthetic. Many examples can be adduced, the entire electrical system, for instance, the technical installations, also the surface treatment and the care of the house. This whole development has simply left the natural human being out of the picture. If we wish to see man again as the central focus of attention in architecture, we must further the development of the natural house.”



die Veränderbarkeit und schlußendliche Ab-  
baufähigkeit bzw. Wiederverwertbarkeit sind  
Gesichtspunkte, die nicht außer Betracht  
bleiben dürfen.  
In gewissem Sinne ist auch die Rücksicht-  
nahme auf »Stein«, »Pflanze«, »Tier« und  
»Klima« zu fordern. Es geht dabei um die  
Mineralien und Metalle, die verwendet werden,  
die Gewächse, wie z. B. Bauholz (das allezeit  
wieder gemäß sinnvoller Planung nachwach-  
sen könnte) und die natürlichen, örtlichen Kli-  
mabedingungen, die früher für die Art und  
Weise des Bauens besonders mitbestim-  
mend waren und heute aufs neue allmählich

Bei der (Bau-)Forschung, die darauf gerichtet  
ist, sollten dieselben Ausgangspunkte Gültig-  
keit haben. Namentlich die subtilen Erschei-  
nungen in unserem Leben, die zufolge auch  
jüngster Untersuchungen einen ausschlagge-  
benden Einfluß haben, müßten mit verstärkter  
Andacht studiert werden. Hier gehört u. a.  
auch die menschliche Empfindlichkeit gegen-  
über der Wirkung von allerlei Feldern, Strö-  
mungen und Strahlungen genannt.  
  
Die Erdbeschaffenheit oder terrestrische  
Struktur, Klimabedingungen, Materialquali-  
täten, die Wirkung von Formen, Farben, Dimen-

DENKEN WISSEN ICH-HEIT	NATUR- WISSENSCH.	GRENZ- WISSENSCH.	GEISTES- WISSENSCH.	WEISHEIT INTEGRATION	ERINNERUNG ERFAHRUNG WISSEN GEFÜHL
	(SANFTE) TECHNIK	(VOLKS+HOCH-) KUNST	(GESAMTE) WISSENSCHAFT	(PHILOSOPHIE) RELIGION	
					GANZ- HEIT
	STEIN ERDE FELD MIKRO	PFLANZE WASSER STRÖMUNG MESO	TIER FEUER STRAHLUNG MAKRO	KLIMA LUFT ÄTHER KOMBINATIONEN	NATÜRLICH- UMGEBUNG
	RAUM-KÖRPER, MADE MATERIAL ENERGIE VERBINDUNG KONSTRUKTION METHODE MODULARE KOORDIN. INSTALLATION NUTZEN	BAU-ORDNUNG LEHRE FORSCHUNG RECHT ÖKONOMIE AUSFÜHRUNG PROGRAMMIERUNG ORGANISATION	DETAIL EINRICHTUNG RAUM RAUMGRUPPE GEBÄUDE ENSAMBLE DORF-STADT PLANOLOGIE	MITSPRACHE SELBSTBAU RANDGEBIETE INTERDISZIPLINÄRE INTEGRATION SPEZ. KOMPONENTEN REALISIERUNG PLANUNG	GEBAUTE- UMGEBUNG
	KÖRPER	SEELE	GEIST	GESAMTHEIT	INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT
	PSYCHOSOMATISCH-PSYCHOSPIRITUELL				
	PHYSISCH	PSYCHISCH	SPIRITUELL	TOTAL	
VERNUNFT INTELLEKT VERSTAND DENKEN	LEHRE	FORSCHUNG	PHÄNOMENOL.	NEU+UMBAU	INTUITION EMOTION INSPIRATION GEMÜT
	MENSCH	PLAN-EN	BAU-EN	WOHNEN	
	TIEFE	BREITE	GLEICHGEW.	GANZHEITS WISSENSCHAFT	
	INTEGRAL	BIOS	LOGOS	ARCHITEKTUR	

wieder mehr als wesentlicher Ausgangspunkt  
betrachtet werden, nachdem die »internatio-  
nale Architektur« der jüngeren Vergangenheit  
kein befriedigendes Echo gefunden hat.

IX. Wege

Das Bauen und das Umbauen sowie der Ge-  
brauch davon muß bei allen hier dargestellten  
Wegen als das endgültige Ziel gesehen wer-  
den.  
Das Planen und Entwerfen geht der Verwirkli-  
chung voraus und kann auch nur sinnvoll  
sein, wenn es auf das zweckvolle Materialisie-  
ren gerichtet ist. Und schon im frühesten Sta-  
dium müßte bereits mit der Verantwortung in  
humanökologischer Hinsicht gearbeitet wer-  
den.

sionen u. ä. und im Zusammenhang damit  
das Gebiet der Radiästhesie, ferner Tempera-  
tur, Luftfeuchtigkeit, Ionenverhältnisse, Luft-  
elektrizität, statische Elektrizität und ver-  
schiedene Folgeerscheinungen der elektris-  
chen Energie selbst, Radioaktivität und ato-  
mare Strahlungen sind Beispiele für Problem-  
gebiete, die in ihrem Verhältnis zum Bewoh-  
ner sorgfältigst erforscht werden müßten.  
Weiterhin sollten alle Arten von »Sanfter  
Technik« in ihren Konsequenzen auf das  
Bauen zu einem Teil der Forschung gemacht  
werden, sowie die alternativen Möglichkeiten  
schlechthin. Diese »Alternativen« schließen  
auch die Art der Ausübung des »Faches« und  
der »Wissenschaft« ein, die viel mehr von  
dem praktischen Geschehen ausgehen  
müßte und die Gesichtspunkte von Bürgerin-

- 4  
Südansicht mit kleinem »Dorfschwimmbad«.  
Vue du sud avec petite »piscine villageoise«.  
South view with small »village swimming-pool«.
- 5  
Wetterseite mit Altbau.  
Le côté des intempéries avec l'ancien bâtiment.  
Weather side with old building.
- 6, 7  
Treppenhaus, Südfenster zu Terrasse.  
Cage d'escalier, fenêtre sud vers la terrasse.  
Stairwell, south window facing terrace.

Der Auftraggeber, ein mittlerweile vielfach biologisch inter-  
essierter und ebenso arbeitender Landwirt, wurde durch  
die Wander-Ausstellung des österr. Bauzentrums »Gesun-  
des Bauen – Gesundes Wohnen« 1970 auf die Zusammen-  
hänge zwischen der gebauten Umwelt und der Qualität  
des Bewohnens aufmerksam. Diesem Umstand verdankt  
der Architekt den Auftrag.  
Auf einem durch Radiästheten angewiesenen, weitgehend  
geologisch störungsfreien Bauplatz im landwirtschaftli-  
chen Gebiet des bestehenden Anwesens wurde eine  
nachdrücklich einfache und klare Lösung des Behau-  
sungsproblems unter humanökologischen Gesichtspun-  
kten gesucht.  
Auf der Basis einer Maßordnung und »einfachen Propor-  
tionen« wurde vom Keller bis zum Dach vornehmlich aus  
Ziegelsteinen u. a. keramischen Produkten sowie Holz ein  
4 Etagen hohes und 4 Felder breites, genau eingeordnetes  
Objekt errichtet.  
Halbmeterdicke keramische kalkverputzte Außenwände  
sorgen für gute Temperatur- und Feuchtigkeitsspeiche-  
rung. Ziegelstegdecken mit Tonplattenbelägen oder Holz-  
fußböden und Untersichten sowie die Biberschwanzdach-  
eindeckung ergänzen dieses Milieu. Holz diente innen und  
außen für Türen und Fenster, Balkone, Erker und die  
Dachkonstruktion.  
Die elektrische Installation wurde größtenteils abgeschirmt  
und geerdet angelegt.  
Bei der zentralen Beheizung kam ein Mehrstoffbrennkes-  
sel zum Einsatz und überwiegend Plattenheizkörper mit  
Wärmestrahlungseffekt.  
Die Befensterung wurde im Sinne einer passiven Solarhei-  
zung – mit entsprechender Abschirmung durch Balkon-  
und Dachüberstände gegen die hochstehende Sommer-  
sonne, das Raumklima unterstützend, ausgeführt.  
Wesentlich wird das Raumklima auch durch die Wahl der  
weitgehend natürlichen und naturbelassenen Materialien  
und Oberflächen, der Einrichtungen und Ausstattung be-  
stimmt, so daß physisch und psychisch eine das Wohlbe-  
finden befördernde Atmosphäre geschaffen werden  
konnte.  
Im Untergeschoß befinden sich Lager- und Vorratsräume  
sowie ein Strahlenschutzraum und ein Turnzimmer. Das  
Erdgeschoß beherbergt den Wirtschafts- und Wohnteil. Im  
Obergeschoß sind die Kinder-Schlaf- und Gästeräume un-  
tergebracht und im Dach ist Raum für Kontemplation. Un-  
ter der Terrasse befindet sich, seitlich belichtet und belüf-  
tet, ein auch der Dorfbevölkerung zur Verfügung stehen-  
des kleines Hallenschwimmbad mit diversen hydrothera-  
peutischen Einrichtungen.  
Eine Einpassung in die Landschaft und das Dorfbild, so-  
weit dieses gewachsen ist, wurde durch die Wahl der bo-  
denständigen, gleichzeitig umweltfreundlichen Materialien  
und die Anwendung klimabedingter Bauteile wie z. B. das  
weit ausladende behütende Dach versucht.  
Die Ideen über ein vor allem der Gesundheit der Bewohner  
dienendes, organisches Bauen und eine integrale bio-logi-  
sche Architektur standen bei der Planung, die weitgehend  
gemeinsam mit dem Bauherrn stattfand, mit im Vorder-  
grund.  
Ähnlich übrigens wie auch der Bauernhof in Niederöster-  
reich ist auch dieses Gebäude im Sinne des Suchens nach  
neuen Wohnformen für Gruppen und Kommunen ein nähe-  
rungsweise Beispiel für »zentrales Wohnen« einer Groß-  
familie mit den Menschen, mit denen sie zusammen arbei-  
ten.  
*Habitation dans une exploitation agricole biologique avec  
réserve de provisions et salle de gymnastique au sous-sol,  
locaux de service et d'habitation au rez-de-chaussée et  
toutes les chambres à coucher au 1er étage.*  
*Farmhouse of a biological farm with provisions room and  
gymnasium at basement level, utility rooms and residence  
at ground-floor level, and all bedrooms on the 1st floor.*